

# NOERPEL sagt's

Unternehmensinfos auf den Punkt gebracht. Für Kunden und Mitarbeiter der Unternehmensgruppe Noerpel.



## LOGISTIK VON ELSDORF BIS ULM

**Qualitätsranking**

Platz 1 für Ravensburg

**Mobiles Büro**

Container mit IT-Infrastruktur

**Standortstrategie**

Wo was geht

## LIEBE KUNDEN, LIEBE MITARBEITERINNEN, LIEBE MITARBEITER,

in der aktuellen Ausgabe der Noerpel sagt's haben wir den Themenschwerpunkt auf die Logistik gelegt.

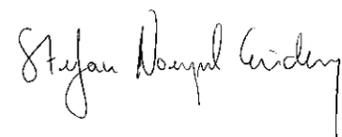
Diese Sparte spielt in unserer Unternehmensgruppe eine zentrale Rolle. Zum einen bieten wir unseren Kunden sehr individuelle Lösungen für Aufgaben, die meist zuvor im eigenen Haus unserer Kunden erledigt wurden. Zum anderen werden die in der Logistik bearbeiteten Aufträge dann durch unsere eigene Transportorganisation den Empfängern europa- und weltweit zugestellt.

In vielen Projekten bilden wir für unsere Kunden die komplette Supply Chain ab: Von der Beschaffung der Fertig- oder Rohware aus Fernost, über die Versorgung beziehungsweise Entsorgung der Produktion, bis zur Einlagerung und Kommissionierung der Fertigware und letztendlich dem Versand über die Verkehrsarten Paket, Netzwerkspedition, Bahntransport, See- oder Luftfracht zum Endkunden. Dass wir in dieser Wertschöpfungstiefe für namhafte Unternehmen arbeiten dürfen, macht uns auch ein wenig stolz.

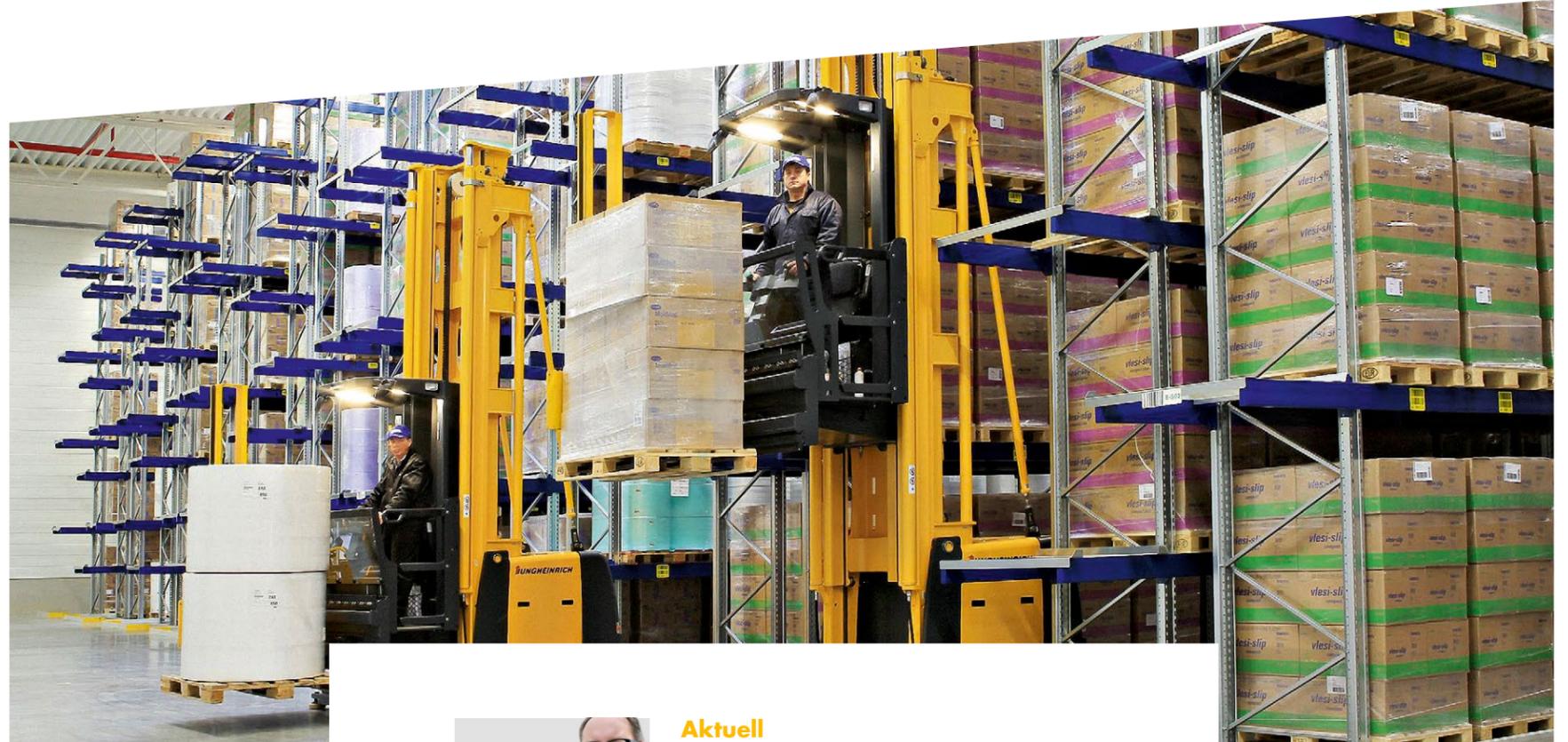
Wie immer sind neben einer gut funktionierenden IT vor allem unsere Mitarbeiter mit ihrem Know-how und Engagement der Schlüssel für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ihnen, liebe Kunden. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle bei Ihnen – unseren Kunden und Mitarbeitern – ganz herzlich für die Loyalität zu unserem Unternehmen bedanken.

Und nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen der neuen Noerpel sagt's.

Herzlichst Ihr



Stefan Noerpel-Schneider



»  
In vielen  
Projekten bilden  
wir für  
unsere Kunden  
die komplette  
Supply Chain ab.  
«



### Aktuell

- Qualitätsranking: Ravensburg auf Platz 1 4
- Top Supplier Award: Auszeichnung für Noerpel 4
- IT-Quiz: And the winner is ... 4



### Moment Mal

- Getränkekühler von Liebherr: Schicke Abkühlung 5



### Top Thema

- Von Elsdorf bis Ulm: Logistik in Nord und Süd 6

### Einblicke

- Mobiler IT-Support 9
- Eine Frage des Standortes 10

### Noerpel sagt's

- Operational Excellence:  
Auf die Plätze, fertig, Zukunft. 12

### Kurz und Gut

- Logistik-Intranet: eine Gruppe, ein Netz 14
- Unsere Jubilare 15
- Geschäftsführung erweitert 15



### Porträt: Wolfram Unger

- Die Chance genutzt 16

### Impressum

**Herausgeber**  
C.E. NOERPEL GmbH  
Ernst-Abbe-Straße 22  
89079 Ulm  
V.i.S.d.P.: Frank Rudat  
noerpel-sagts@noerpel.de

**Redaktion/Design**  
STROOMER PR |  
Concept GmbH  
Christina Stroomer,  
Frauke Rieger,  
Frederike Schumacher,  
Heike Kuhn  
www.stroomer.de

**Bildnachweis**  
Alle Bilder: © C.E. Noerpel GmbH  
Ausnahmen: Seite 3, 12, 13, 14:  
iStock/Thinkstock;  
Seite 5: criene/photocase.de  
Seite 4: AL-KO Geräte GmbH

**Druckerei**  
le ROUX Druckerei  
www.leroux.de

Freuen sich über die Auszeichnung: Speditionsleiter Marc Haase (rechts) und Cigdem Us, Bereichsleiterin Sammelguteingang, bei Noerpel in Ravensburg



## QUALITÄTSRANKING: RAVENSBURG AUF PLATZ 1

Die C.E. Noerpel GmbH aus Ravensburg hat das Qualitätsranking 2017 der Stückgutkooperation IDS gewonnen. Nach dem zweiten Platz im Jahr 2015 und Rang fünf im Jahr 2016 stand das Unternehmen jetzt ganz oben auf dem Siebertreppchen.

Der Noerpel-Standort in Ravensburg stellte bei allen geprüften Kriterien seine Qualitätsstärke unter Beweis und punktete zusätzlich mit Bestleistungen im Bereich Express-Sendungen sowie bei der Sendungseingangsquote. „Wir haben in den letzten Jahren das Qualitätsdenken in der Noerpel-Gruppe verinnerlicht – unser Ziel ist eine Null-Fehler-Strategie“, sagt Marc Haase, Speditionsleiter von Noerpel in Ravensburg. „Der Gewinn des IDS Qualitätswettbewerbs zeigt uns, dass wir mit den initiierten Maßnahmen auf dem richtigen Weg sind.“

Im Rahmen des täglichen Qualitätsmonitorings bewertet IDS die Dienstleistungsqualität aller 47 Partnerdepots. Hierzu gehören unter anderem die Pünktlichkeit im Sendungsein- und -ausgang, die Schadenquoten, die Ergebnisse der Qualitätsaudits sowie die Auslieferqualität der Express-Sendungen. Am Ende des Jahres entsteht so eine Quote, auf deren Basis ein Gewinner gekürt wird. Silber und Bronze gingen beim Qualitätsranking 2017 an die Geis-Standorte aus Kürnach und Nürnberg. ●

## AL-KO-AWARD FÜR NOERPEL

Im Mai 2018 zeichnete AL-KO Gardentech seine besten Zulieferer und Partner mit dem TOP Supplier Award 2017 aus. Auch die Noerpel-Gruppe ist unter den Preisträgern, die für ihre Qualität, Leistung und Kommunikation Pokale und Zertifikate erhielten. In der Laudatio für Noerpel heißt es: „Ein mittelständischer Dienstleister auf Augenhöhe, der aufgrund seines starken Wachstums vielfältige Möglichkeiten der Zusammenarbeit bietet. Seit Jahrzehnten ist Noerpel ein verlässlicher und vertrauensvoller Partner mit kurzen Wegen zu den Entscheidungsträgern, die uns zusammen sehr schlagkräftig machen.“ ●



Bei der Preisverleihung in München (von links): Dr. Wolfgang Hergeth (President AL-KO Gardentech), Stefan Noerpel-Schneider (geschäftsführender Gesellschafter der Noerpel-Gruppe), Stefan Kober (Vorstandsvorsitzender AL-KO Kober SE), Thomas Hehne (Geschäftsführer bei Noerpel) und Peter Dirlmeier (Vice President AL-KO Gardentech)

## AND THE WINNER IS...

Gewinne, Gewinne, Gewinne: Dem Sieger eines von Noerpel-Azubis programmierten IT-Quiz spendierte Noerpel einen Gaming-PC im Wert von 1.500 Euro. Im Februar konnten Besucher der Bildungsmesse Ulm im dort aufgestellten IT-Container fünf Fragen zur Logistikgruppe beantworten und so am Gewinnspiel teilnehmen. Etwa hundert Noerpel-Interessierte beteiligten sich. Im April nahm dann Moritz Braun den Hauptpreis entgegen. Weitere fünf glückliche Teilnehmer bekamen außerdem jeweils einen Ein-Platinen-PC Raspberry PI 3. ●



Elke Renz (links, Personalleiterin bei Noerpel) und Joachim Gaupp (rechts, IT Operations bei Noerpel) freuen sich mit den Gewinnern (v.l.): Fabian Bertram, Dennis Canver, Daniel Wagner, Moritz Braun und Michael Roth.



## SCHICKE ABKÜHLUNG

Sommer, Sonne, dreißig Grad im Schatten – was kann es da Schöneres geben als ein erfrischendes Getränk! Also: Kühlschrank auf und zugreifen. Und das nicht nur zu Hause. Auch in der Gastronomie oder im Supermarkt sind bei sommerlichen Temperaturen kühle Drinks der Renner.

Für die extremen Anforderungen im gewerblichen Bereich müssen die Getränkekühlgeräte natürlich besonders hochwertig und langlebig sein. Wie die Profi-Geräte von Liebherr. Seit 1954 stellt das bis heute familiengeführte Unternehmen unter anderem Kühl- und Gefriergeräte her und hat mehr als 3.000 Produkte im Sortiment.

Zum echten Hingucker werden die Liebherr-Kühlgeräte mit speziellen Brandings, die Getränkemarken und ihre Logos ausdrucksstark in Szene setzen. Ob Softdrinks oder Bier – dank des abgestimmten Produktdesigns von Liebherr lassen sich die für verschiedene Marken gestylten Kühlgeräte gut miteinander kombinieren.

Seit Herbst 2017 lagern die individuell gebrandeten Getränkekühlgeräte von Liebherr auch bei Noerpel in Ulm. Für rund 50 verschiedene Getränkemarken sind die Profi-Geräte hier ständig vorrätig. In Deutschland und Teilen Europas beliefert Noerpel regelmäßig Restaurants, Bars und Cafés mit den schicken Marken-Kühlgeräten von Liebherr. ●

**LIEBHERR**



Mehr als 30.000 Quadratmeter nutzt Noerpel in Elsdorf für Services rund um BP.

# LOGISTIK IN NORD UND SÜD

*Etwa 700 Kilometer liegen zwischen dem Noerpel-Haupthaus in Ulm und der Niederlassung in Elsdorf bei Bremen. Trotz der Entfernung haben die beiden Standorte viel gemeinsam: Sie gehören zu den größten Niederlassungen der Noerpel-Gruppe und bieten beide hochindividualisierte Logistikkösungen an.*

Ihren neuesten Standort, direkt an der A1 zwischen Hamburg und Bremen, baute die Noerpel-Gruppe sogar speziell nach Kundenwunsch. „Den Ausschlag für das Vorhaben gab eine gewonnene Ausschreibung des Mineralölkonzerns BP“, sagt Berthold Bernecker, Geschäftsführer bei Noerpel. „Das Unternehmen wünschte sich eine skalierbare Logistikfläche in der Metropolregion Hamburg, von der aus Lagerung und Transport gebündelt abgewickelt werden können.“ Innerhalb von sechs Monaten fand sich ein geeignetes Grundstück und Noerpel errichtete die 43.000 Quadratmeter große Immobilie, die alle Voraussetzungen des Kunden erfüllt.

## VON ELSDORF IN DIE WELT

So wurde während des Baus WGK-Folie der Klassen eins bis drei unter dem Estrich eingebracht. Grundwasser und Boden sind so für den Fall, dass Stoffe auslaufen, vor Verunreinigungen geschützt. Zusätzlich integrierte Noerpel spezielle Schaumlöschbereiche. 2.800 Quadratmeter können hier innerhalb von zwei Minuten mit Schaum geflutet werden. Eine spezielle Regalsprinklerung erhöht die Sicherheit zusätzlich. „Durch diese Ausstattung schaffen wir hier ideale Bedingungen für die Logistik rund um die Produkte von BP“, erklärt Hardy Krug, Niederlassungsleiter in Elsdorf. „Gleichzeitig ist die Immobilie aber so angelegt, dass wir sie später an neue Leistungen anpassen können.“

## CUSTOMIZING FÜR BP

Auf über drei Viertel der Fläche in Elsdorf lagern seit Oktober 2017 nun Schmierstoffe aus dem Hause BP, dazu gehören unter anderem Produkte der Marken Castrol und Aral. Noerpel übernimmt für den Konzern die Distribution, kommissioniert die Produkte und versendet sie als Teil- oder Komplettlading beziehungsweise als Stückgut in die ganze Welt. „Eine besondere Herausforderung liegt im Warenausgang“, erklärt Hardy Krug. „Hier sind häufig individuelle Anpassungen notwendig.“ Einige Einzelgebinde benötigen beispielsweise spezielle Markierungen, anderen Lieferungen müssen bestimmte Analysezertifikate beigelegt werden. „Auch um diese Sonderanforderungen gut abwickeln zu können, haben wir eine Schnittstelle zwischen

»  
Wir müssen die Prozesse beim Kunden verstehen, um die passende Leistung anbieten zu können.  
«

Stefan Wuggazer  
Logistikleiter bei Noerpel in Ulm

dem SAP-System von BP und unserem Lagerverwaltungssystem programmiert“, sagt Niederlassungsleiter Hardy Krug. „So werden beispielsweise die speziellen Kommissionier- und Packhinweise pro Sendung von BP an uns per Schnittstelle übertragen und gezielt den Mitarbeitern im jeweiligen Prozessschritt auf dem Bildschirm angezeigt.“

## KNOTENPUNKT IN BESTER LAGE

Fünfundzwanzig Lkw verlassen täglich das Noerpel-Gelände an der A1. Den Stückgutversand für Castrol wickelt das Noerpel-Depot Hamburg ab. Hier werden täglich rund 400 Sendungen in das IDS Netz eingespeist und europaweit verteilt. >



Mehr als 30.000 Quadratmeter nutzt Noerpel in Elsdorf für Services rund um BP. Auf weiteren 15.000 Palettenplätzen finden regionale Neukunden sowie Bestandskunden aus Bayern und Baden-Württemberg Platz. „Mit der Lage direkt an der A1 und der direkten Anbindung an unsere Spedition sind wir ein idealer Verteilerpunkt für den norddeutschen Raum“, sagt Geschäftsführer Berthold Bernecker.

### GARDENA NEU GEDACHT

Auch am Standort in Ulm betreibt Noerpel Logistik, die genau an den Kunden angepasst ist. Seit zwanzig Jahren arbeitet das Unternehmen hier für Gardena. Gerade hat der Gartengerätehersteller seine Leistungen bei Noerpel erweitert. „Seit Herbst 2017 übernehmen wir zusätzlich zur Distribution von Fertigwaren die komplette Produktionslogistik bei Gardena“, sagt Stefan Wuggazer, Logistikleiter bei Noerpel

### Elsdorf und Ulm im Überblick:

#### Elsdorf

Logistikfläche: 43.000 qm  
Tore: 44  
Palettenstellplätze: 60.000

#### Ulm (gesamt)

Logistikfläche: 85.000 qm  
Tore: 140  
Palettenstellplätze: 137.100

Gardena.“ Eine weitere Produktionsfläche befindet sich in der Noerpel-Immobilie: Auf 3.000 Quadratmetern entstand eine Montagelinie, an der Menschen mit Behinderung die neue Generation von Schlauchwagen zusammensetzen. Auch diese Produktion versorgt Noerpel.

### LOGISTIK NACH WETTERVORHERSAGE

Regelmäßig passt die Logistikgruppe ihre Prozesse rund um die vielfältigen Leistungen für Gardena an. „Weil die Nachfrage nach Gardena-Produkten beispielsweise stark vom Wetter abhängt, gestalte ich meine Schichtpläne nach der Vorhersage“, erzählt Stefan Wuggazer. „Was zunächst trivial klingt, hat sich als zuverlässig erwiesen: Ist am Freitag für das Wochenende schönes Wetter angesagt, plane ich für Montag beispielsweise mehr Mitarbeiter ein.“

Expertise und Know-how, die auch der Kunde schätzt. Um beides ständig zu vertiefen, treffen sich die Logistikverantwortlichen der Unternehmen regelmäßig zum fachlichen Austausch. Gleichzeitig werden Noerpel-Mitarbeiter direkt vor Ort bei Gardena geschult. „Wir müssen die Prozesse beim Kunden verstehen, um die passende Leistung anzubieten“, sagt Stefan Wuggazer. „Eine gute Kommunikation ist dafür unerlässlich. Sie ist die Basis einer zuverlässigen Logistik – egal an welchem Standort oder für welchen Kunden.“ ●

in Ulm. „Darüber hinaus versorgen wir Produktionsstandorte in ganz Schwaben und wickeln das Retourenmanagement ab.“ Für diese neuen Aufgaben hat Noerpel ebenfalls gebaut. Im Ulmer Donautal entstand eine 33.000 Quadratmeter große zusätzliche Logistikanlage. „Von dieser Fläche laufen heute täglich knapp 2.000 Paletten mit Rohware per Shuttle bedarfsgerecht direkt in die Produktion bei



# MOBILER IT-SUPPORT



Die Noerpel-Gruppe verfügt über zwei Container mit kompletter IT-Infrastruktur. Diese können bei Bedarf jederzeit die leistungsfähigen und komplexen IT-Prozesse von Noerpel unterstützen. Als mobile Büros sind die Container überall einsetzbar und arbeiten vollkommen autonom.

Lagerbestände verwalten, Sendungsdaten bearbeiten oder Geschäftskorrespondenz erledigen: Wenn Noerpel kurzfristig neue Lagerstandorte erschließt, sind schnell stabile IT-Strukturen wichtig. Deshalb hat das Unternehmen zwei Büro-Container mit Hard- und Software ausgestattet. „Bei Bedarf sind unsere beiden Container innerhalb von wenigen Stunden vor Ort und arbeitsbereit“, sagt Markus Siegl, Teamleitung IT-Operations bei Noerpel. In den Containern sind vier vollwertige PC-Arbeitsplätze fest installiert, eine WLAN-Infrastruktur lässt sich mit wenigen Handgriffen in einem begrenzten Bereich aufbauen.

### UNABHÄNGIGER BETRIEB

Die IT-Container arbeiten komplett autark: Eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach sichert zusätzlich die stabile Stromversorgung, über das Mobilfunknetz ist die IT über eine gesicherte VPN-Verbindung mit der Noerpel-Infrastruktur verbunden. Ein Virtual Private Network (kurz VPN) ist ein geschlossenes logisches Netzwerk, bei dem der gesamte Datenaustausch über einen sicheren Server erfolgt.

Die Noerpel-Mitarbeiter können auf alle Datensätze zugreifen, die IT-Umgebung ist exakt gleich. „Wir haben eine Arbeitsumgebung umgesetzt, die in der Funktion keine Wünsche offenlässt und einen reibungslosen Ablauf sicherstellt“, sagt Markus Siegl.

### FÜR ALLE FÄLLE

Auch im Notfall, etwa bei einem längeren Stromausfall, kann Noerpel den Betrieb mit dem mobilen Büro aufrechterhalten. Markus Siegl: „Es gab tatsächlich vor einiger Zeit den Fall, dass ein Brand in einem Umspannwerk die komplette Stromversorgung eines Standortes für einen halben Tag unterbrochen hat.“ Der Einsatz der Container sicherte den Basisbetrieb der kaufmännischen Arbeitsplätze.

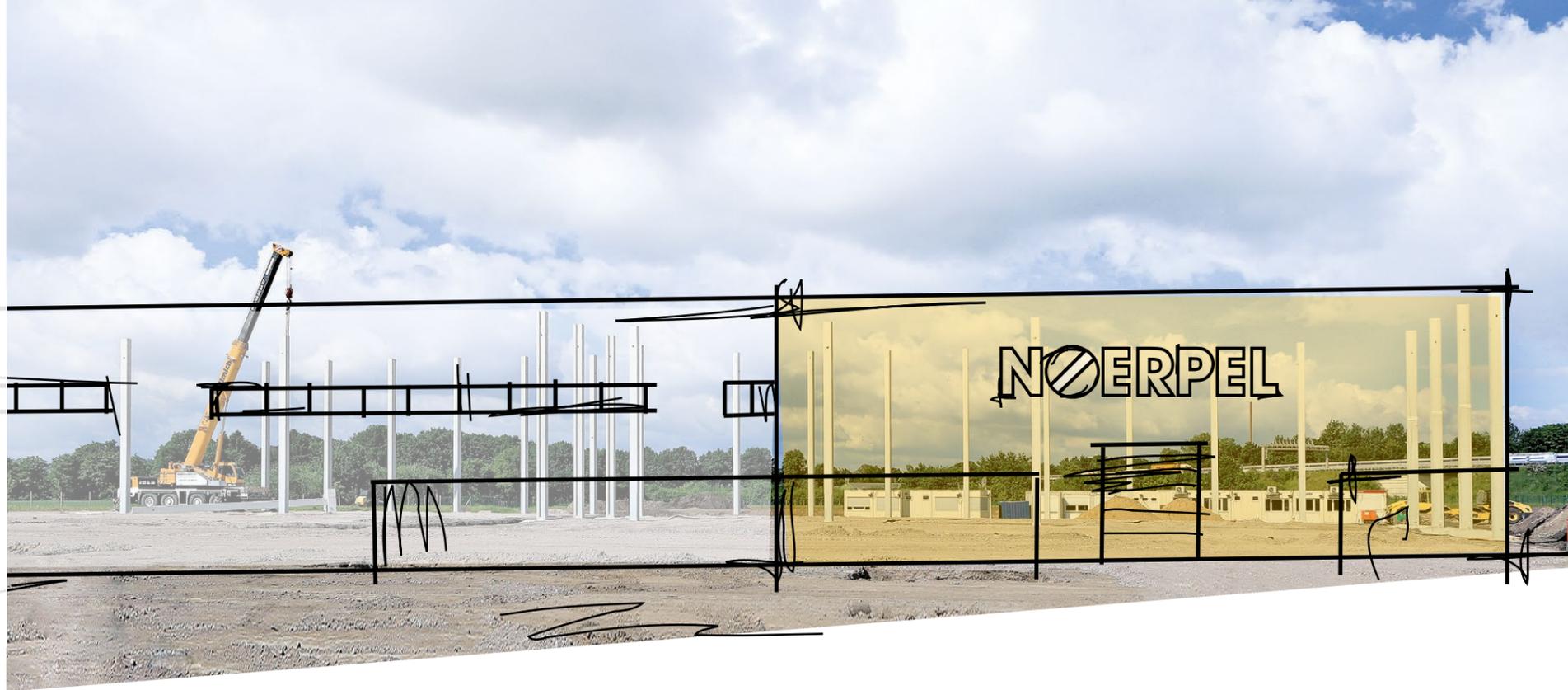
Bisher kamen die beiden IT-Container bei Noerpel zum Einsatz, unter anderem bei der Standortentwicklung in Elsdorf. „Denkbar ist aber auch, die IT-Container bei Bedarf unseren Kunden zur Verfügung zu stellen“, sagt Markus Siegl. „Wir könnten so auch unsere Kunden dabei unterstützen, dynamisch auf Marktveränderungen zu reagieren.“ ●



Erfolgreiche Standortentwicklung in Elsdorf: Nach nur wenigen Monaten Planungs- und Bauzeit entstand hier ein 43.000 Quadratmeter großes Logistikzentrum für Noerpel.



Geschäftsführer Wolfgang Britz verantwortet die Standortstrategie bei Noerpel.



#### Lager- und Logistikflächen bei Noerpel

Elsdorf	43.000 qm
Freiburg	11.500 qm
Hamburg	11.500 qm
Hannover	12.000 qm
Herbrechtingen	46.000 qm
Hilden	8.000 qm
München	11.600 qm
Kempten	10.000 qm
Passau	11.500 qm
Ravensburg	11.000 qm
Ulm	85.000 qm
Villingen-Schwenningen	8.700 qm

# EINE FRAGE DES STANDORTES

*Die Noerpel-Gruppe ist seit Jahren auf Wachstumskurs. Eine konsequente Standortentwicklung ist deshalb unerlässlich. Seit zwei Jahren verantwortet Wolfgang Britz, Geschäftsführer bei Noerpel, die Planung neuer Niederlassungen.*

Im Geschäftsfeld Logistik hat die Noerpel-Gruppe in den letzten Jahren zahlreiche neue Kunden und zusätzliche Projekte gewonnen. Deshalb steht die Neu- und Weiterentwicklung von Immobilien für logistische Zwecke weit oben auf der Unternehmensagenda.

Dabei sucht Noerpel nicht nach dem berühmten „weißen Fleck“ auf der Landkarte. „Für uns stehen bei der Standortentwicklung stets der Kunde und sein Geschäft im Fokus“, sagt Wolfgang Britz. „Die Suche nach Grundstücken ist also in erster Linie kunden- und projektgetrieben.“ Als weiterer Faktor spielt die räumliche Nähe zu einem bestehenden Noerpel-Standort eine wichtige Rolle, um Synergien zwischen Spedition und

Logistik nutzen zu können. Erst dann beginnt die konkrete Suche nach möglichen Logistikflächen in der definierten Region. Selbstverständlich prüft Noerpel dabei Kriterien wie Infrastruktur und Verkehrsanbindung genauso wie die Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal.

#### FLÄCHEN SIND KNAPP

Geeignete Grundstücke zu finden ist kein einfaches Unterfangen. Längst sind Gewerbeflächen in vielen Regionen ein knappes Gut, denn in begehrten Lagen stehen verschiedene Interessenten miteinander im Wettbewerb. So sind gerade im süddeutschen Kerngebiet von Noerpel, beispielsweise in der Region Ulm oder im Bodenseeraum, kaum Grundstücke verfügbar, die sich für Logistikansiedlungen eignen.

Da sich Noerpel intensiv mit der Standortentwicklung beschäftigt, weiß man im Unternehmen, in welchen Regionen passende Grundstücksflächen zu finden sind. „Sofern wir auf attraktive Flächen zugreifen können, ist diese Option für uns interessant“, sagt Wolfgang Britz. „Wir können dann Ausschreibungsunterlagen mit einem Standortvorschlag präzisieren. Unter Umständen sprechen wir Kunden auch ganz gezielt darauf an, dass in dieser Region Entwicklungspotenzial für ihr Geschäft besteht.“

#### DIREKTER KONTAKT SCHAFFT VERTRAUEN

Ist ein geeignetes Grundstück gefunden und der Flächennutzungsplan erlaubt die Ansiedlung von Logistikflächen, nimmt Noerpel Kontakt mit der zuständigen Gemeinde auf. „Wir suchen von Anfang an den direkten und persönlichen Kontakt zu den Entscheidungsträgern“, sagt Wolfgang Britz. „Dieser gute Kontakt ist die beste Basis für eine langfristige und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Indem wir die Gemeinderäte frühzeitig informieren und unsere Pläne transparent kommunizieren, schaffen wir eine große Akzeptanz vor Ort.“

In enger Kooperation mit öffentlicher Verwaltung, Immobilienentwicklern und Investoren treibt Noerpel die Standortentwicklung für logistische Zwecke voran. Sofern das Unternehmen neue Objekte anmietet, achtet Noerpel darauf, den Mietvertrag mit derselben Laufzeit wie den Kundenvertrag zu zeichnen.

Aufgrund des starken Wachstums, setzt das Unternehmen insgesamt auf einen Mix aus eigenen Immobilien und Mietobjekten. Wolfgang Britz: „Eigene Immobilien stellen einen großen Wert dar und machen ein Unternehmen stabil. Dies ist ein wichtiger Faktor, gerade für ein Familienunternehmen wie Noerpel.“ ●

# AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, ZUKUNFT.

*Unternehmerisches Wachstum passiert nicht einfach – es ist das Ergebnis von Effizienz, Strategie und Kundenzufriedenheit. Eine vermeintlich simple Formel. Bei Noerpel sorgt der Bereich Operational Excellence dafür, dass diese am Ende aufgeht und das Unternehmen fit für die Zukunft ist.*

»  
Operational Excellence muss ein integraler Teil des Wachstumsprogramms sein.

«  
Christian Trunz  
Bereichsleiter Operational Excellence



Seit etwa einem Jahr ist Christian Trunz hauptberuflich auf „Fehlersuche“ bei Noerpel. Keine einfache Aufgabe in einem Unternehmen, das über 135 Jahre Spedition- und Logistik-Know-how verfügt und zu einem der Marktführer in seiner Branche gehört. Für die Geschäftsführung der Noerpel-Gruppe war das jedoch kein Grund, etablierte Prozesse einfach weiterlaufen zu lassen. Nach dem Motto „Zukunft heißt Veränderung und Veränderung heißt Gewohntes zu hinterfragen“ holte Noerpel im Mai 2017 Christian Trunz an Bord. Seine Aufgabe: der Aufbau des Bereichs Operational Excellence. „Im Prinzip besteht meine Arbeit darin, den Ist-Zustand der operativen Prozesse zu analysieren, ihn mit den langfristigen strategischen Zielen des Unternehmens abzugleichen und dann Werkzeuge zu implementieren, die Abläufe künftig noch effizienter gestalten“, erklärt der Bereichsleiter.

## MIT OFFENEN AUGEN UND OHREN

Nicht nur Kunden profitieren von der steten Optimierung, auch Mitarbeiter arbeiten noch motivierter und somit auch produktiver. Für eine gezielte Suche nach operativen Engstellen tauscht sich Christian Trunz regelmäßig mit Geschäftsführern, Operations Managern, Niederlassungsleitern und anderen Noerpel-Verantwortlichen aus – entweder in Workshops oder bei Besuchen an den Standorten. „Wichtig ist hier Offenheit. Wie in jedem Unternehmen kristallisiert sich so meist heraus, wo es noch nicht ganz rund läuft“, sagt der 49-Jährige. „Bei Noerpel habe ich zum Beispiel erkannt, dass es bisher kein zentrales Monitoring in der Spedition gab.“ Jede Niederlassung analysierte zwar die Daten für sich, zusammengeführt ausgewertet wurden die Informationen jedoch bisher nicht. „Das funktioniert bis zu einer gewissen Unternehmensgröße ganz gut“, sagt Christian

Trunz. „Da Noerpel aber weiter wächst, muss ein übergreifendes Monitoring gewährleistet sein.“ Für diesen Zweck implementiert der Bereichsleiter nun beispielsweise Erfassungsmethoden und ein spezielles IT-System.

## BIS IN DIE DNA

Für Christian Trunz endet seine Aufgabe aber nicht damit, dass er Abläufe verändert oder bestimmte Software austauscht oder integriert. „Operational Excellence muss ein integraler Teil des Wachstumsprogramms sein“, sagt er. „Mitarbeiter und Führung müssen gemeinsam eine Strategie verfolgen und langfristig verstehen, warum manche Veränderungen durchgeführt werden – der ständige Verbesserungsgedanke muss in der DNA eines Unternehmens verankert sein.“ ●



## Generalist mit Sinn fürs Detail

Seit zwanzig Jahren ist Christian Trunz operativ in Spedition und Logistik tätig. Als Regional- oder Niederlassungsleiter sowie als Operations Manager setzte er Projektstandards auf, entwickelte Lean-Management-Konzepte, war im Business-Development oder als IT-Verantwortlicher tätig. „Ich sehe mich als Generalist“, sagt er. „Dadurch kann ich mich mit vielen Mitarbeitern zu ganz unterschiedlichen Themen austauschen.“ Eine gute Voraussetzung in seiner Position als Verantwortlicher für den Bereich Operational Excellence – „vor allem bringt es mir aber sehr viel Spaß.“

# EINE GRUPPE, EIN NETZ



*Vernetzung ist kein Modewort mehr, sie ist zu einer Selbstverständlichkeit für Unternehmen geworden. Das Logistik-Intranet von Noerpel bietet darüber hinaus aber noch mehr Vorteile.*

**D**ie Noerpel-Gruppe umfasst dreizehn Standorte, zwischen dem Allgäu und Hamburg, dem Schwarzwald und Passau. Trotz dieser Ausdehnung können alle Mitarbeiter jederzeit wichtige logistische Prozesse steuern und nachverfolgen – egal an welchem Standort. Möglich macht dies auch das Logistik-Intranet, das sich wie eine Lebensader durch die Unternehmensgruppe zieht. „Das interne Netz ist in den vergangenen zehn Jahren zu einer zentralen Prozesssteuerungs- und

Informationsplattform herangewachsen“, sagt Steve Niggemeier, Teamleiter IT-Systeme Logistik. „Wenn irgendwo eine Palette von A nach B geschoben wird, ist diese Bewegung per Intranet sichtbar. Das macht es unter anderem zu einem wertvollen Reporting-Tool.“ Beispielsweise können Bewegungsstatistiken der letzten Tage oder Wochen jederzeit kurzfristig und selbstständig erstellt und ausgewertet werden.

## KUNDENWÜNSCHE SCHNELL UMGESETZT

Auch eine Vielzahl unterschiedlicher Kundenprozesse außerhalb des Lagerverwaltungssystem-Standards werden mittlerweile über Intranet-Funktionen realisiert. „Das hilft zum Beispiel bei speziellen Wareneingangsprozessen oder bei Kundenanforderungen wie einer speziellen Belabelung“, sagt Steve Niggemeier. „Spezialetiketten können überall generiert und auf alle Drucker gesendet werden.“

Realisiert wird diese Prozessintegration dadurch, dass das Intranet dieselbe Datenbasis nutzt, wie das bei Noerpel eingesetzte Lagerverwaltungssystem. Das heißt, mithilfe des Intranets kann das Verwaltungssystem modular durch Noerpel erweitert werden. „Oftmals übernimmt diese Funktionserweiterung ein Softwaredienstleister“, so Steve Niggemeier. „Der ist nicht ganz so flexibel und schnell wie eine interne Lösung und zudem mit zusätzlichen Ausgaben verbunden. Die Zeit darauf zu warten haben wir in vielen Fällen nicht. Und dann sind wir froh, wenn wir unseren Kunden oder Mitarbeitern eigene interne Lösungen anbieten können. Das Intranet vernetzt uns also nicht nur, es macht uns auch schnell und flexibel.“ ●

## Unsere Jubilare

Januar – Juni 2018

**Herzlichen Glückwunsch zum Betriebsjubiläum – Noerpel gratuliert und bedankt sich bei diesen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern:**

### 40 JAHRE

**Thomas Terwedow, 18.06.2018**  
Noerpel Ravensburg

### 25 JAHRE

**Peter Kuhn, 18.01.2018**  
Ascherl-Noerpel München

**Silvia Mertl, 15.02.2018**  
Noerpel Ulm

**Areias Avidio, 03.05.2018**  
Noerpel Ravensburg

### 10 JAHRE

**Jeanette Clausen, 01.01.2018**  
Noerpel Ulm

**Irina Fresilli, 01.01.2018**  
Noerpel Ulm

**Gottfried Obleser, 16.01.2018**  
Noerpel Neuburg / Passau

**Jochen Sellmann, 21.01.2018**  
Logistik Ulm

**Fatih Uyar, 21.01.2018**  
Logistik Ulm

**Alois Mörtlbauer, 01.02.2018**  
Noerpel Neuburg / Passau

**Michel Röllig, 04.02.2018**  
Kentner Heidenheim

**Holger Dieudonné, 25.02.2018**  
Kentner Heidenheim

**Sandor Varadi, 01.04.2018**  
Kentner Heidenheim

**Ruslan Wanscheid, 01.04.2018**  
Noerpel Kempten

**Sandra Erthle, 16.04.2018**  
Logistik Ulm

**Sebastian Sura, 05.05.2018**  
Noerpel Neuburg / Passau

**Borislav Novakovic, 09.06.2018**  
Noerpel Kempten

## GESCHÄFTSFÜHRUNG ERWEITERT

**D**ie Noerpel-Gruppe stellt sich breiter auf: Seit dem 1. April 2018 sind Thomas Hehne und Arnold Ottenbreit Mitglieder der Geschäftsführung der Noerpel-Gruppe. Sie verantworten gemeinsam mit Stefan Noerpel-Schneider, Christine Kamps, Frank Irslinger, Wolfgang Britz und Berthold Bernecker sämtliche Geschäftsaktivitäten des Unternehmens. Die jetzt siebenköpfige Führungsmannschaft bündelt Erfahrungen und Kompetenzen aus verschiedenen Unternehmensbereichen und bildet so ein festes Fundament für die zukünftige Entwicklung der Noerpel-Gruppe.

**Thomas Hehne** gehört seit 1992 zum Unternehmen Noerpel. Seine Laufbahn führte ihn von der Vertriebsleitung bei German Parcel über die Leitung des zentralen Speditionsvertriebs zur Geschäftsführung der Noerpel Logistics and Services GmbH, dem Tochterunternehmen für Personaldienstleistungen. Diese Geschäftsführertätigkeit führt er neben seiner Funktion als Geschäftsführer der C.E. Noerpel GmbH auch künftig fort.

**Arnold Ottenbreit** ist studierter Wirtschaftsinformatiker und verantwortet seit über zwanzig Jahren als Bereichsleiter IT die Entwicklung der IT-Systeme der Noerpel-Gruppe. Diese Funktion wird er auch weiterhin ausfüllen. Künftig zählen außerdem die Bereiche Prozesse, Qualität und Organisation zu seinem Aufgabenspektrum.



# Die Chance genutzt

In die IT ist Wolfram Unger eigentlich „so reingerutscht“. Als bei Kollegen die Installation von Updates einfach nicht klappte, half er weiter und schon hieß es: „Mach Du das doch jetzt immer!“ Und tatsächlich: Aus der gelegentlichen IT-Unterstützung wurde schnell ein Fulltime-Job. Längst ist Wolfram Unger Experte für IT-Systeme in der Logistik.

Seit 27 Jahren gehört der gelernte Speditionskaufmann nun schon zum Noerpel-Team in Ulm. „Nach meiner Ausbildung habe ich zunächst in der Paketlogistik gearbeitet.“ Wolfram Unger qualifizierte sich zum Verkehrsfachwirt weiter und absolvierte diverse IT-Fortbildungen. „Die IT-Aufgaben nahmen schnell zu. Als sich die Chance bot, komplett in den IT-Bereich zu wechseln, habe ich sofort zugesagt.“

Seit 2004 setzt er IT-Lösungen in der Logistik um: „Los ging es damals mit der Prozesssteuerung für das neue Hochregallager eines großen Kunden.“

Ausgleich zum Berufsalltag findet der IT-Experte beim Segeln, gerne ist Wolfram Unger in Kroatien unterwegs. Im Marineverein Ulm gibt der 49-Jährige auch Kurse und hilft so dem Nachwuchs auf die Sprünge.

Seinen Kollegen steht Wolfram Unger bei allen IT-Problemen zur Seite. Wenn auf dem Scanner Datensätze falsch angezeigt werden oder sich Paletten nicht reservieren lassen, hat er die Lösung parat. Die Abwechslung ist das, was Wolfram Unger an seiner Arbeit so schätzt: „Kein Tag ist wie der andere – es bleibt einfach immer spannend.“ ●

